

Wie Städte von urbaner Landwirtschaft profitieren können:

eine Typologie, Nachhaltigkeitsanalyse und Ökobilanzierung gängiger urbaner Anbauformen, mit Fallbeispielen aus Wien

Alexander Dietl

Forschungsinteresse	Überblick über die Potenziale und Herausforderungen verschiedener Formen urbaner Landwirtschaft hinsichtlich einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung und Lebensmittelversorgung in Wien	
Schwerpunkte	Charakterisierung und umfassende Nachhaltigkeitsanalyse	Ökobilanzierung
	Charakteristika und Nachhaltigkeitsimplikationen unterschiedlicher Formen urbaner Landwirtschaft	Quantifizierung der Treibhausgasemissionen (THGE) der Tomatenproduktion in zwei CMA (näher definieren?) Projekten in Wien
Forschungsfragen	"Welche Formen der urbanen Landwirtschaft gibt es im globalen Norden und welche Eigenschaften weisen diese auf?"	<i>"Wie unterscheiden sich die THGE der Anbausysteme der Fallbeispiele (CMA-Dachgarten und CMA-Ackerboden), welche Prozesse weisen besonders hohe THGE auf und welche Einsparungspotenziale lassen sich daraus ableiten?"</i>
	"Für welche dieser Formen könnte eine Ausweitung, im Hinblick auf relevante Nachhaltigkeitsindikatoren, in Wien sinnvoll sein? Wo liegen ihre Potenziale und Herausforderungen?"	
Methodische Herangehensweise und Datengrundlage	1) Typologisierung urbaner Anbauformen (Charakterisierung von idealtypischen Anbauformen auf Grundlage von Literaturreview)	1) Interviews mit 4 LeiterInnen von CMA Projekten (Primärdatenerhebung für Ökobilanzierung)
	2) Identifikation von 39 Bewertungsindikatoren aus der Literatur für soziale, ökologische und ökonomische Aspekte	2) Ergänzung fehlender Parameter aus Literatur
	3) semi-quantitative Nachhaltigkeitsbewertung der Idealtypen urbaner Landwirtschaft (Potentialanalyse)	3) Basiert auf CO ₂ -Koeffizienten aus GEMIS, EcoInvent und Literatur
	4) ExpertInnenworkshop zur Diskussion strittiger Punkte	4) Ökobilanzierung zweier Fallbeispiele
		5) Sensitivitätsanalysen

Wie Städte von urbaner Landwirtschaft profitieren können:

eine Typologie, Nachhaltigkeitsanalyse und Ökobilanzierung gängiger urbaner Anbauformen, mit Fallbeispielen aus Wien

Nachhaltigkeitsanalyse

Anbauformen zeigen sehr unterschiedliche Stärken und Schwächen in ihrem Nachhaltigkeitsprofil

Zwei Cluster:

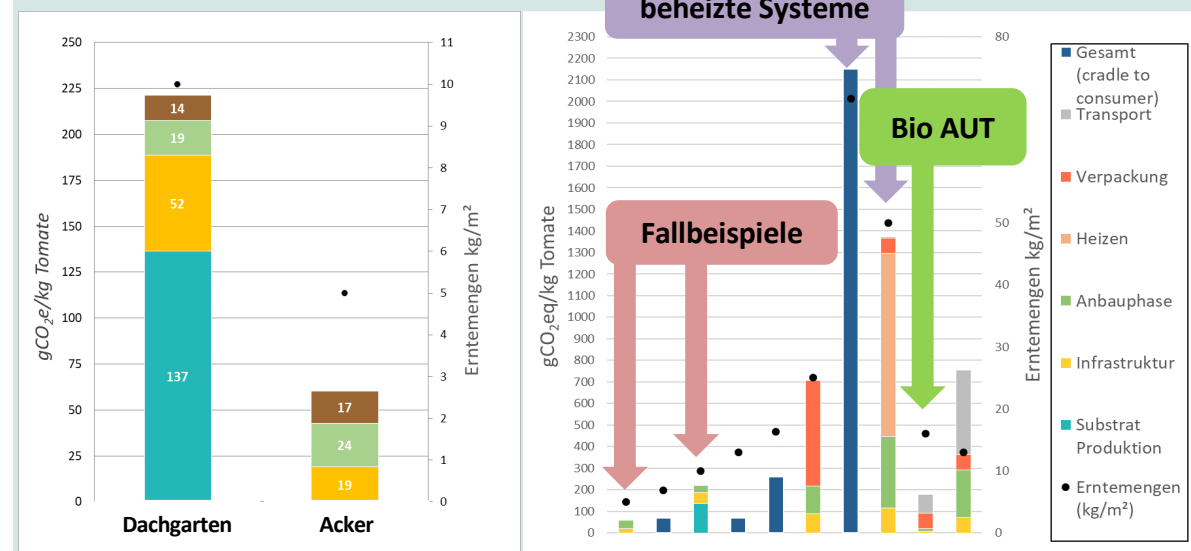
- Gemeinschaftlich-solidarische Anbauformen mit sehr multifunktionalem Charakter (Dachgärten zeigen besonders vielseitiges Potenzial!)
- Technisch-innovative Anbauformen mit eher einseitigem Profil
- Verbesserungspotenziale als auch potenzielle Barrieren und Risiken entlang aller analysierten Anbauformen

Die Ergebnisse zeigen, dass Städte von gemeinschaftlich-solidarischen Anbauformen insgesamt wesentlich stärker profitieren können

Integrative, partizipative sowie gesamtstädtisch gedachte Konzepte können Vorteile der Anbauformen verstärken und potenzielle Risiken und Barrieren abfedern

Ökobilanzierung

- Die THGE der beiden analysierten Fallbeispiele weisen erhebliche Unterschiede auf
- **Hotspots:** Kompostsubstrat und Anbau-Infrastruktur
- die THGE liegen im Bereich vergleichbarer städtischer sowie ökologischer Produktionssysteme und deutlich unter jenen input-intensiver Produktionssysteme
- Richtig umgesetzt können gemeinschaftliche Anbauformen (wie CMAs) – neben weiteren sozial-ökologischen Benefits – eine bedeutende Rolle bei der THGE-Mitigation des städtischen Obst- und Gemüsekonsums spielen



Erkenntnisse von Interesse für: StadtplanerInnen, lokale EntscheidungsträgerInnen, urbane GärtnerInnen und WissenschaftlerInnen im Bereich Stadtplanung, Urbane Entwicklung, Urbane Ernährungssysteme und LCA